



Quartiergarten Hard

Workshop 2 vom 10.03.2012
16 – 19 Uhr, Aula der Turnhalle Hardau

Protokoll

Anwesend:

siehe separate TeilnehmerInnenliste

1. Begrüssung und Einführung

Hans Grob, Projektleiter von GSZ, begrüsst die Anwesenden.

Von Seiten der Stadt sind ebenfalls anwesend:

- Jörg Brunner, Quartierkoordination Kreise 3, 4, 5
- Fatma Dogan, Quartierkoordination Kreise 3, 4, 5
- Thomas Siegrist, Projektleiter der Sanierung, GSZ (für das Protokoll)

Es liegen auf:

- Arbeitsblätter Feedbackveranstaltung
- Plakat Ausprägungen für Gartenbilder
- Synthese der Feedbackveranstaltung, Rahmenbedingungen
- Kontaktliste Interessen

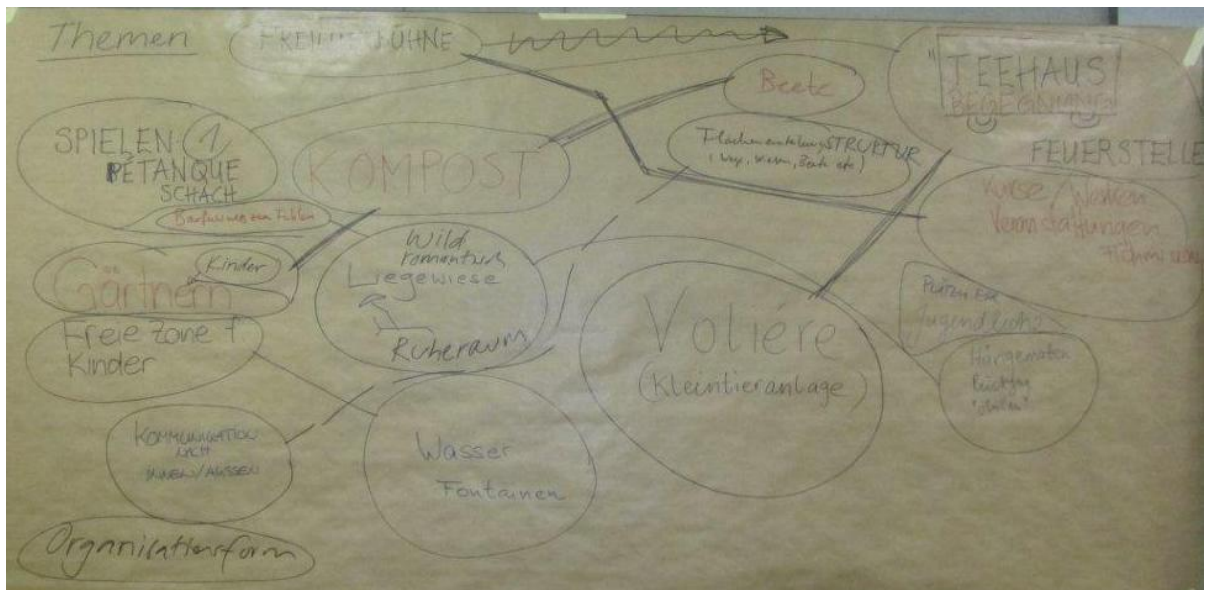
Ziele des Workshops sind:

- Gemeinsam Themen erarbeiten und Arbeitsgruppen bilden
- Arbeit in Gruppen, Diskussion im Plenum

Im Plenum sollen nicht Detailfragen zu den Themengruppen diskutiert werden, sondern gemeinsam Entscheidungen getroffen und im Gesamtkontext verortet werden.

2. Brainstorming 1

Die Teilnehmer rotieren und schreiben die für sie wichtigen Themen auf das bereitliegende Wandplakat. Nach etwa 15 Minuten ist die Sammlung abgeschlossen:



- Spielen - Petanque - Schach
- Barfussweg
- Gärtnern - Gärtnern mit Kindern
- Freie Zone für Kinder
- Kommunikation nach Innen / Aussen
- Organisationsform
- Freiluftbühne
- Kompost
- Wild - romantisch - Liegewiese - Ruheraum
- Wasser - Fontänen
- Beete
- Flächeneinteilung - Struktur
- Voliere (Kleintieranlage)
- Teehaus - Feuerstelle - Begegnung
- Kurse - Werken - Veranstaltungen - Flohmarkt
- Plätzli für Jugendliche
- Hängematten - Rückzug - Chillen

Gemeinsam wird versucht, die Themen nach Ähnlichkeit zu gruppieren. Diskutiert werden vor allem die Begriffe, welche als Platzhalter für Bedürfnisse von nicht anwesenden Teilnehmern notiert wurden. Die Teilnehmer einigen sich darauf, dass Platzhalter als Möglichkeit für spätere Teilnehmer gewährt werden sollen. Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Bearbeitung der entsprechenden Themen nur durch entsprechendes Engagement von Interessierten erfolgen kann.

Weiter stellte man sich die Frage, nach welchen Kriterien die verschiedenen Themen einander zugeordnet werden können und wie weit das auch erfolversprechend sein kann. So behandeln die Begriffe chillen und Ruhezone doch eigentlich das gleiche Thema, ebenso wie Gärtnern mit Kindern und Kinder zusammengehören könnten.

Auch wird diskutiert, wie sinnvoll es ist, in der direkten Umgebung vorhandene Einrichtungen im Quartiergarten zu wiederholen. Zum Beispiel ist der benachbarte Kinderspielplatz öffentlich zugänglich und ermöglicht auch das Spiel mit Wasserfontänen.



3. Brainstorming 2

Auf einem zweiten Wandplakat werden die zusammengestellten Begriffe nun zu Themen-
gruppen zusammengefasst und notiert. Die Anwesenden erhalten je sechs selbstklebende
Punkte, welche in den beiden ersten Spalten verteilt werden können (Interesse = das ist mir
wichtig, Engagement = da will ich dabei sein).

Die anschliessende Besprechung des Ergebnisses zeigt, dass die Themen breit abgestützt
sind. Um nun die Arbeitsgruppen zu bilden, hat im zweiten Durchgang jeder Teilnehmer nur
noch eine Stimme. Diese wird in der dritten Spalte mit einem selbstklebenden Punkt gege-
ben (Spaltentitel: Gruppe).



Themengruppen	Interesse	Engagement	Gruppe
1 Begegnung / Spielen (Teehaus, Feuerstelle, Petanque, Voliere, Schach)	10	8	4
2 Ruhezone (Barfussweg, Hängematte, Liegewiese, wild, romantisch)	9	6	2
3 Gärtnern (Kompost, Kinder, Beete)	12	10	5
4 Events (Freiluftbühne, Veranstaltungen, Kurse, Flohmarkt)	4	5	-
5 Kinder (Wasser, Fontäne, freie Zone, werken, dreckig)	6	5	1
6 Organisation (Kommunikation, Organisation, Struktur)	4	8	2
Jugendliche (Plätzli, chillen, Rückzug, Hängematten)	11	9	3



Arbeit in Themengruppen

Die Anwesenden bilden jetzt die Themengruppen und erarbeiten in diesen die Inhalte für die weitere Konkretisierung. Es zirkuliert eine Liste, in welche sich die Gruppenmitglieder eintragen. Diese liegt dem Protokoll bei, so können die Teilnehmer untereinander in Kontakt bleiben.

Pro Themengruppe soll mindestens eine Kontaktperson festgelegt werden. Wer an der Workshop-Sitzung nicht teilnehmen konnte und sich noch einer Themengruppe anschliessen möchte, setzt sich am besten direkt mit der jeweiligen Ansprechperson in Verbindung (Teilnahme oder Austritt jederzeit möglich).

Man kann auch in mehreren Themengruppen mitarbeiten.

Aus Zeitgründen erfolgen heute noch keine Zwischenberichte. Ziel ist, dass an der nächsten Workshop-Veranstaltung die verschiedenen Gruppen über ihre Zwischenergebnisse informieren können. Übergeordnete Fragen können dann auch im Plenum diskutiert werden. Das abgegebene Arbeitsblatt mit Fragen für die erste Arbeit in der Themengruppe liegt ebenfalls dem Protokoll bei.

Bei der abschliessenden Diskussion zeigt sich, dass die Gruppe Events mit nur einer Teilnehmerin kaum sinnvoll weiterarbeiten kann. Es wird daher vorgeschlagen, dass sich diese vorläufig mit der Gruppe Begegnung zusammentut.

4. Weiteres Vorgehen

Die Anwesenden beschliessen, das nächste Treffen in etwa 1 1/2 Monaten durchzuführen. Das vorgeschlagene Datum wird mit diesem Protokoll mitgeteilt.

Folgende Personen stellen sich für die Vorbereitung des nächsten Treffens zur Verfügung: Alexandra Otto, Felix de Fries, Juanita Schläpfer, Barbara Siegfried, Johannes Siegers

Das Sommerfest Hardau findet am 30. Juni im Hardau-Park statt. GSZ ist mit drei Zelten vor Ort präsent. Wer Ideen hat, wie der Quartiergarten an diesem Anlass vertreten sein könnte, kann sich direkt an das OK-Team wenden:

- Oliver Rey, OJA Kreis 9 & Hard: 044 400 03 82, oliver.rey@oja.ch
- Rolf Vollenweider, Kindertreff Hardau, 044 492 89 58, rolf.vollenweider@zuerich.ch

Die nächsten Plenumsveranstaltungen finden statt am

Samstag, 2. Juni 2012, 16 – 19 Uhr

Samstag, 15. September 2012, 16 – 19 Uhr

5. Themenspeicher/offenen Fragen

- Einbezug von Fremdsprachigen, älteren BewohnerInnen, Behinderten, breitere Werbung machen
- Abschottung / Öffnung gegenüber Stadion
- Zugänglichkeit des Quartiergartens
- Webspace zum Gestalten einer Homepage



5 / 5

- Benützung der Küche in der Turnhalle: Welche Strukturen in der Umgebung können von den „Gärtnern“ benutzt/gebraucht werden -> Kooperationen
- Beispiele von anderen Gärten besuchen oder Verantwortliche einladen (Labyrinth Zeughaushof, Stadionbrache, Seedcity etc.)
- Budget, Finanzmittel
- Vitamin B, Frau Christa Camponovo (Kontakt kann durch Jörg Brunner hergestellt werden)
- Sommerfest Hardau 30.6.2012 Samstag

Beilagen:

- aktualisierte Kontaktliste
- Kontaktdaten Themengruppen
- Arbeitsblatt Themengruppe
- Übersichtsplan Quartier-Garten

Thomas Siegrist, 12.03.2012